**Gottesdienstentwurf für alle Generationen: Start nach der Sommerpause**

**„Entdecke, was in dir steckt!“**

**Anspielszenen: „Erstklässler in Schulschutzausrüstung“**

**Benötigte Personen und Rollenbeschreibung**:

„Erstklässler in Schulschutzausrüstung: Ein Teenager oder Erwachsener, der die Rolle eines Erstklässlers übernimmt und „gut ausgerüstet“ mit seiner Schulschutzausrüstung für den ersten Schultag ist. Dieser „Erstklässler“ hat eher ein wenig Angst vor der neuen Herausforderung und klammert sich deshalb an seiner Ausrüstung „fest“.

Moderation, die in den Dialog mit dem „Erstklässler“ tritt.

**Requisiten:** Vorschläge für die Ausrüstung:
- Fahrradhelm: wenn man vor Müdigkeit vom Stuhl kippt
- Gießkanne (mit etwas Wasser gefüllt): weil man lernt bis der Kopf raucht und etwas zum

 Löschen braucht
- Schwimmflügel: wenn man in den vielen Aufgaben untergeht
- Fernglas: um Freunde zu finden
- Feuerholz: für zündende Ideen
- Super-Brille: (extragroße Sonnenbrille) für den Durchblick
- Topf und Kochlöffel: falls der Gong ausfällt
- Öl: damit es läuft wie geschmiert
- Knieschoner: zum Schutz vor Schmerzen, wenn man sich richtig reinknien muss

- …..- ….

Aus diesen Vorschlägen wählt Euch ca. 5 Stück aus oder tauscht sie gegen eure Ideen. Denkt bei all den tollen Ideen daran: Der Schauspieler muss in seiner Ausrüstung noch laufen können und alles bei sich in den Händen halten. ☺. Das Anspiel soll zu Beginn nur kurz sein: Neugier und Aufmerksamkeit wecken, Lachmuskeln bewegen.

Achtet dabei darauf, dass Ihr nicht nur Ausrüstungsgegenstände verwendet, die signalisieren, dass es anstrengend wird (z.B. Schwimmflügel und Knieschoner), da das sensiblen Kindern Angst machen könnte. Unbekannte Redewendungen sollten durch die Moderation aufgegriffen und passend erklärt werden.

**Szene 1: Zu Beginn des Gottesdienstes**

**Möglicher Ablauf** (an die ausgewählten Gegenstände anpassen!)

*„Erstklässler in Schulschutzausrüstung“ = S; Moderation = M*

S (*kommt total stolz, etwas mühsam beladen mit seiner Ausrüstung auf die Bühne):* „Tada, ich bin

 bereit! Es kann losgehen!“

M *(kommt auf die Bühne):* „Was kann losgehen? Wofür bist du bereit?“

S: „Für die Schule! Ich bin perfekt vorbereitet auf die Schule und habe alles dabei, was ich

 brauche.“

M (*jetzt total verwundert, nachdenklich)*: „Also ich sehe, dass du eine Menge Sachen dabeihast.

Wow. Ehrlich gesagt glaube ich aber nicht, dass du die alle für die Schule brauchst…..

Der Fahrradhelm ist natürlich gut, wenn du mit dem Fahrrad zur Schule fährst.

S: „Nein, ich laufe zur Schule. Aber ich muss ja jetzt morgens früh aufstehen und dann bin ich

immer noch so müde. *(macht an der passenden Stelle eine zur Seite kippende Bewegung)* Wenn ich in der Schule sitze, dann könnte es ja sein, dass ich vor Müdigkeit vom Stuhl falle, da muss ja mein Kopf geschützt sein!

M: „Ah, ich verstehe. *(ehrlich gemeint, bewundernd, nicht abwertend)* Eine tolle praktische Schutz-

Idee. In der Schule wird es bestimmt so interessant, dass du gar nicht einschläfst.

*(zeigt passend darauf)* Was ist denn mit der Gießkanne? Wofür brauchst du die denn in der Schule? Zum Blumengießen ja wohl nicht.“

S: „Du, ich brauche doch Wasser zum Löschen, wenn mir der Kopf raucht!“

M: „Aber der raucht doch nicht wirklich, dass sagt man doch nur, wenn man viel Neues lernt und

sich anstrengt.“

S: „Ich geh lieber auf Nummer sicher!“

M: „Ok. Ich sehe schon, du hast dir echt viele Gedanken gemacht zu deiner Ausrüstung. Ich

 bin gespannt, was du alles für die Schule eingepackt hast.“

S: *(Fernglas vor Augen halten und suchend in den Saal schauen)* „Also, ich habe hier ein

**Fernglas,** damit ich besser Freunde finde.

Dann habe ich hier meinen eigenen **Gong** mitgebracht (kramt den hervor, s*chlägt mit dem Löffel auf den Topf*). Ich habe gehört, dass jede Stunde mit einem lauten Gong endet. Wenn der in der Schule mal ausfällt, bin ich vorbereitet… oder wenn mir eine Stunde zu lang ist, dann kann ich sie schon mal früher beenden.

M: Wahnsinn, an was du alles denkst.

S *(zeigt drauf oder setzt sie dann erst auf):* Ach, ich habe noch viel mehr. Schau mal, das hier ist

meine **Super-Brille**, damit ich auch immer den Durchblick habe und alles verstehe. Damit kann ich alles super sehen.
Ganz wichtig, dass müsst ihr auch unbedingt noch einpacken: *(hält hoch:)* Eine **Flasche Öl.** Das nutzt mein Papa immer, wenn meine Fahrradkette klemmt. Das kann ich in der Schule überall hin tröpfeln, dann läuft es wie geschmiert.

Dann habe ich noch *(kramt es hervor)* **Holz** dabei…wenn ich mal eine zündende Idee brauche.“

M: „Jetzt bin ich froh, dass du Wasser zum Löschen dabeihast! Also, ich kann nur staunen über

deine Ausrüstung. Du hast dir die echt gut überlegt. So viele kreative Ideen hätte ich nicht. (*geht um S herum und schaut prüfend die Ausrüstung an, dann zeigt er auf Schwimmflügel/Knieschoner)* Was ich jetzt noch nicht weiß: Wofür hast du die **Schwimmflügel /Knieschoner**?“

S: „*(passende Handbewegung dazu, einen großen Berg andeuten)* Naja, ich habe gehört, dass man in

der Schule so viele Aufgaben bekommt. Wenn ich in den vielen Aufgaben untergehe, habe ich die **Schwimmflügel**. Die sind echt super. Die halten mich oben…

Und die **Knieschoner** brauche ich, wenn ich mich mal richtig in Aufgaben reinknien muss. So sagt das mein großer Bruder immer. Weiß zwar nicht genau, was er damit meint… Aber da mir beim Knien die Knie schnell weh tun, muss ich sie schützen.“

M: „Mhm… ich glaube, du brauchst in der Schule keine Schwimmflügel und Knieschoner,

sondern jemanden, der dich ermutigt und weiterhilft. Weißt du was, wir haben hier gerade einen Gottesdienst, in dem auch Schulanfänger sitzen. Hier bist du genau richtig. Bleib doch mit dabei!“

S stimmt zu und setzt sich.

*Wenn die* ***Mitmachaktion „Das steckt in dir“*** *im Gottesdienst durchgeführt wird, macht S mit seiner Ausrüstung spontan mit und freut sich über die Sache, die er geschafft hat.*

**Szene 2: Nach dem Lied***S kommt wieder mit seiner Ausrüstung auf die Bühne* „Was kann ich eigentlich noch Tolles? *(Wenn S eine Mitmachaktion mitgemacht hat, geht er darauf spontan ein!)*

*S:* Ob Gott da auch etwas in mich hineingesteckt hat? Letztens ist mein Freund mit seinem

Fahrrad hingefallen und hat sich das Knie aufgeschlagen. Das hat richtig geblutet. Da habe ich ihn getröstet und die Wunde sauber gemacht. Ich hatte sogar ein Taschentuch und ein Pflaster dabei. Ich bin nämlich immer gut vorbereitet.“

M (*kommt dazu, voll Freude)*: „Ja, dass du gut vorbereitet bist, das habe ich heute Morgen auch

schon gemerkt, als du mit deiner Ausrüstung zu uns gekommen bist. Du hast alles gut durchdacht. Für jede Notfallsituation in der Schle hast du dir was für deine Ausrüstung überlegt. Das ist super! Und jemanden trösten und ihm helfen kannst du auch noch! Wow! Das sind echt wichtige Fähigkeiten.

S: *(nachdenklich)* „Hm, trösten, helfen, gute Vorbereitung… Ich hab noch nie drüber nachgedacht,

dass ich so wichtige Dinge ja schon die ganze Zeit bei mir habe... Wie eine unsichtbare Ausrüstung... Da muss ich erstmal drüber nachdenken!“ *(geht von der Bühne)*

**Szene 3:**
*S kommt in einem normalen Outfit, z.B. Jeans und T-Shirt und einem Ranzen, auf die Bühne und sieht sehr zufrieden und glücklich aus.*

M: „Hey, wo ist deine ganze Schulschutzausrüstung?“

S: „Ach weißt du. Das kann ich ja gar nicht alles jeden Tag mitschleppen. **Fahrradhelm, Gießkanne, Fernglas, Holz, Super-Brille, Gong…..**

 Ich habe heute gehört, dass Gott jeden Tag mit mir unterwegs ist. Gott will meine

Gießkanne, mein Helm sein…Wenn ich Hilfe brauche, dann kann ich ihn um Hilfe bitten....“

M freut sich mit S….. Dann geht S. von der Bühne.